

ANHANG

GLOSSAR

- Alkoven: Wandbetten beziehungsweise Schlafnischen in den hölzernen Wänden von Stuben (vgl. Abb. 3-01)
- Altenteilerhaus: Auf der Hofstelle errichtetes Gebäude für die Altbauern
- Ankerbalken: Verbinden unabhängig vom Dachverband die Holzständer in Querrichtung
- Ausbau: Seitliche Erweiterung des Wohnteils eines Fachhallen- oder Barghauses mit ursprünglich rechteckiger Form (vgl. Abb. 3-05)
- Außenbereich: Nach § 35 BauGB Gebiete, die nicht im Zusammenhang bebauter Ortsteile, im Innenbereich nach § 34 BauGB oder im Geltungsbereich eines Bebauungsplans nach § 30 BauGB liegen (Bundesrepublik Deutschland 2017)
- Beilegerofen: Gusseiserner Ofen in der Stube, der von der Küche aus befeuert wurde, so dass der Wohnraum rauchfrei blieb (vgl. Abb. 3-01, 3-21, 3-22)
- Döns / Stube: Beheizbarer Wohnraum (vgl. Abb. 3-01)
- Eulenloch / Ulenflucht: Öffnung in Walmdächern unterhalb des Firstes als Rauchabzug und Flugloch für Vögel
- Fach im Fachhallenhaus: Das Gefach (der Abstand) zwischen zwei Holzständerpaaren in der Längsrichtung des Gebäudes (vgl. Abb. 3-01, 3-02)
- Fassmalerei: Bemalung von Holztüren oder -möbeln
- Göpelschauer: Runder Schuppen für den Göpel, eine Maschine, die durch die Muskelkraft eines Tieres betrieben und mit der eine Dreschmaschine angetrieben wird (vgl. Abb. 3-15, 4-24)
- Graue Energie: Primärenergie, die notwendig ist, um ein Gebäude zu errichten, zu erhalten und rückzubauen
- Gruppen: Lineare, schmale Gräben zur Entwässerung der landwirtschaftlichen Fläche (vgl. Abb. 2-03)
- Haupthaus / Hauptgebäude: In dieser Arbeit sind damit die Fachhallen- und Barghäuser auf den Hofstellen gemeint
- Hauslandschaft: Landschaft mit Haus- und Hofformen gleichen Typs
- Heckschur: In ein Walmdach mit tiefer Traufe eingeschnittener Raum für ein Tor (vgl. Abb. 3-01)
- Hille: Lagerboden über den Kübbungen (vgl. Abb. 3-01, 3-02)
- Husmannshus: Bezeichnung für das Fachhallenhaus eines Vollbauern in der Wilstermarsch

Kollmarmarsch: Teil der Krempermarsch

Kübbungen: Abseiten beziehungsweise Seitenschiffe des Fachhallenhauses (vgl. Abb. 3-02)

Marsch: Flaches, durch Sedimentation entstandenes Land auf der Höhe des Meeresspiegels

Regiobranding: Forschungsprojekt „Regiobranding – Branding von Stadt-Land-Regionen durch Kulturlandschaftscharakteristika“ (Leibniz Universität Hannover 2020; Schön, Susanne (inter 3 GmbH) und Gaasch, Nadin (ZALF)). Gefördert 09/2014-02/2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Innovationsgruppen für ein nachhaltiges Landmanagement“. Fördernummer: 033L121. Drei Fokusregionen in der Metropolregion Hamburg: Steinburger Elbmarschen, Lübeck-Nordwestmecklenburg, Griese Gend-Elbe-Wendland.

Resthof: Ehemaliger landwirtschaftlicher Hof ohne zugehörige landwirtschaftliche Flächen

Risalit: In ganzer Höhe hervorspringender Gebäudeteil häufig mit eigenem Giebel und Dach

Sommerhaus: Ausbau eines Gebäudes, in der die unbeheizte Sommerstube liegt (vgl. Abb. 3-01)

Supraporte: Über einer Tür angebrachtes Relief

Translozierung: Versetzung eines Gebäudes, das dafür ab- und wieder aufgebaut wird

Vernakuläres Bauen: Kontextgebundenes Bauen ohne Beteiligung von professionellen Gestaltern (vgl. Rudofsky 1965). Anita Aigner definiert: „Gemeint ist das Bauen, das ‚einheimisch‘ ist (vgl. auch lat. vernaculus – einheimisch), das sich in Abhängigkeit von Klima, lokal verfügbaren Baustoffen und handwerklichen Fertigkeiten, unter bestimmten Besitzverhältnissen und Sitten entwickelt hat.“ (Aigner 2010a: 26).

Walm: Geneigte Dachflächen auf der Giebelseite eines Gebäudes (vgl. Abb. 3-06)

Warft: Ein dem Schutz vor Wasser dienender aufgeschütteter Siedlungshügel

Wettern: Künstlich angelegter Entwässerungskanal

Wüstung: Aufgegebene Siedlung